

# MERKEL-GUSTAV kommt zu Wort...

Eine politische Satire von Katharina Lindner  
(18.03.2008)



Guten Tag Frau Dr. Merkel,

erst wollte ich Sie ausschimpfen! Rentenerhöhung? Womit haben die alten Knacker denn das verdient? Und wer soll das bezahlen? Aber wie alles, was Sie tun, war auch dieser Schachzug von Ihnen sehr wohl geplant und gut durchdacht, das habe ich inzwischen erkannt.

Die Kosten dafür können wir unter diesen Umständen verschmerzen. Diese lobbylose Gesellschaft für uns zu gewinnen, muss unser nächstes Ziel sein! Und das haben Sie wirklich sehr clever gelöst! Erst haben Sie die Alten ein bisschen leiden lassen, hier eine Nullrunde, da die höhere Mehrwertsteuer, dort steigende Krankenkassenbeiträge, hin und wieder mal eine geschmeidige Kürzung. Und nun diese taktisch perfekt platzierte Erhöhung, die dem linken Block jeden Wind aus den Segeln nehmen wird! Klar, dass wir dabei die Bundestagswahl im nächsten Jahr dabei im Blick haben – aber das wird niemand erkennen, denn dazu ist es offiziell zu früh. Gleich zwei Fliegen mit einer Klappe, das ist ja beinahe wie beim tapferen Schneiderlein! Und das sind wir ja auch – tapfer und das Schneiderlein, das die Bürger stets und ständig in ihren Rechten beschneidet. Passt also recht gut.

Liebe Frau Dr. Merkel, ich bin voll des Lobes für so viel Einfallsreichtum!

Wie wird ein Rentner dankbar? Man nimmt ihm hundert Euro und gibt ihm nachher fünf, zu einem Zeitpunkt, wo niemand mehr damit rechnet und wo diese soziale Wohltat noch nicht direkt dem Bundestagswahlkampf zugeordnet werden kann. Zu gegebener Zeit wird man sich aber, erfüllt von Dankbarkeit und Demut, daran erinnern!

Nachdem die Linke offensichtlich eine wirkliche Gefahr für uns zu werden droht, müssen wir dem vorgreifen und uns einen Haufen neue Wähler sichern. Die Alten werden sich nach dem Krümel bücken und nicht auf den Kuchen warten, den die Linke für alle verspricht. Ihnen bleibt auch nichts anderes übrig, denn wovon wollen sie sonst ihren neuen Zähne und die Blutdrucktabletten bezahlen, so lange wir an der Macht sind und die Linken nicht mitspielen lassen? Manche von denen sind auch schon so senil und zerstreut, dass es ein Leichtes für uns wird, sie zu manipulieren. Vielleicht wird es uns eines Tages sogar gelingen, die offiziell nicht mehr Zurechnungsfähigen in die Wahlkabine zu begleiten und deren gichtkranke, zitternde Hand zu führen, damit sie an der richtigen Stelle die Kreuze machen. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Wichtiger ist das Hier und Jetzt: CDU – die Partei für die geknechteten Alten! Ich sehe diese Werbung schon bildlich vor mir, wir werden in aller Munde sein!

Wie wir das finanzieren? Oh, das muss über noch höhere Energiekosten laufen! Die Alten sitzen schließlich den ganzen Tag zu Hause, denn Arztbesuche sind inzwischen zu teuer, Einkaufen gehen zum Zeitvertreib ebenso. Durch eine schlechtere gesundheitliche Verfassung frieren die Dürren unter den Alten eher, sodass sie mehr heizen müssen. Und viele von ihnen leiden unter seniler Bettflucht, sodass sie nachts häufiger das Licht brennen oder den Fernseher laufen lassen. Das gilt besonders für diejenigen, die auf Grund ihrer altersbedingten Wehwehchen vor Schmerz nicht schlafen können und sich ablenken müssen, weil sie die lindernden Medikamente nicht bezahlen können. All jene können sich während ihrer ewig lang wirkenden Stunden der Schlaflosigkeit ihre Gedanken machen. Und dann wird ihnen einfallen, dass wir ihnen aus lauter Uneigennützigkeit und Mildtätigkeit ganze 1,1 % geschenkt haben! Ein Hungerlohn plus 1,1 % sind immerhin 1,1 Prozent mehr als ein Hungerlohn! Und dieser vermehrte Geldfluss wird sofort wieder in die Wirtschaft wandern und damit die Kon-

junktur ankurbeln, denn die Alten haben nach wie vor nicht genug, dass sich das Sparen lohnen würde! Aber die Gefahr, dass Geld weggebunkert und in private Sparanlagen gesteckt wird, besteht in Deutschland eh kaum noch! Die sogenannte Mittelschicht haben wir ja schon lange begraben! Die Bezieher staatlicher Zuschüsse dürfen nichts anlegen, was aber nicht schlimm ist, weil sie meistens auch nichts haben. Wer bleibt da noch übrig? Nur unsere lieben Förderer und Sympathisanten, die Großkonzerne und Großunternehmer. Und dass DIE nicht sparen, wissen wir ja, (außer an Arbeitskräften), denn die tragen ja unser ganzes schönes Geld rund um den Erdball, indem sie die Betriebsstätten auslagern! Ein Hoch auf dieses internationale, globale Netzwerk, das uns in aller Welt umso beliebter machen wird! Und wenn wir dann noch die Rentner für uns gewinnen, mit lächerlichen 1,1 % - herrje, könnte es besser für uns laufen? Wenn die Alten dieses zusätzliche Einkommen etwa dreitausendvierhundertsebenundzwanzig Jahre lang diszipliniert in die Matratze stecken, reicht es sogar für eine Großmarktpackung Inkontinenz-Einlagen oder einen neuen Gehstock.

Die werden das schon schaffen, schließlich werden die Leute ja immer älter. Und wer hat mehr Zeit zur Verfügung als Rentner? Auf diese wartet nichts weiter als der Sensenmann, da kann man auch mal einen Gang runterschalten. Und wenn der Sensenmann dann vor der Tür steht, genügt die bombastisch angehobene Rente möglicherweise sogar für eine zweite Blume auf dem Gemeinschaftsrasen!

Ihr glühender Anhänger  
Gustav